

Warnstreik bei Heywinkel: „Mehr muss her“

230 Beschäftigte für eine Stunde im Ausstand

b. **ENGTER.** Gestern Mittag legten 230 Beschäftigte des Textil- und Kunststoffwerks Julius Heywinkel GmbH in Engter die Arbeit nieder. Die IG Metall hatte zu einem einstündigen Warnstreik aufgerufen.

„Mehr muss her“ lautet derzeit die eindeutige Forderung der IG Metall, die 5,5 Prozent mehr Einkommen für 12 Monate, die Fortführung des Tarifvertrages über Altersteilzeit und die Übernahme der Ausgebildeten in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis fordert. Außerdem tritt sie für die Weiterentwicklung der vermögenswirksamen Leistungen in betriebliche Altersvorsorge und für die Einführung eines modernen Textil-Entgelttra-

men-Tarifvertrages (TERA) ein, auf dessen Basis dann über konkrete Entgelt-Tarifverträge verhandelt wird. Vermögenswirksame Leistungen sollen in altersvorsorgewirksame Leistungen umgewandelt werden bei Fortbestand der bisherigen Anlagensformen. Um Druck auf die laufenden Verhandlungen auszuüben, zeigten die Beschäftigten bei Heywinkel am Donnerstagmittag Flagge. Als „völlig unterernährt“ bezeichneten Jürgen Wilkewitz und Erster Bevollmächtigter Hartmut Riemann von der IG Metall Osnabrück das bisherige Angebot der Arbeitgeber, das lediglich eine Einkommensanhebung um 2,2 Prozent für 14 Monate und nochmals 1,8 Prozent für

zehn Monate (bis 28. Februar 2010), also 4 Prozent für zwei Jahre, vorsieht. Die IG Metall begründet ihre Forderungen mit der allgemeinen Kostenentwicklung und mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die die Lohnerhöhungen erforderlichen machen. Da seit dem 1. März ein tarifloser Zustand herrsche, müssten die Arbeitgeber den Druck in den Betrieben spüren, erklärte Wilkewitz. „Wir benötigen Tarifverträge, die die Wirklichkeit abbilden“, mahnte Riemann. „Sollten die Arbeitgeber bei ihren bisherigen Angeboten bleiben, werden wir unsere Warnstreiks vor allem zeitlich deutlich ausweiten“, zeigte sich Wilkewitz gestern kämpferisch.



Die Losung des einstündigen Warnstreiks der Beschäftigten der Firma Julius Heywinkel in Engter lautete gestern „Mehr muss her, gute Arbeit braucht gutes Entgelt“. Foto: Olaf Behnel